

# Die Grünen im Rat der Stadt Ludwigshafen

# UNSERE THEMEN

## MÄRZ BIS MAI 2020

### KULTUR UND BILDUNG

#### **Krisenhilfe für Freiberufler\*innen**



Wir fordern, dass die Stadt Ludwigshafen als wichtiger Auftraggeber den Freiberufler\*innen – z. B. Künstler\*innen und Dozent\*innen – hilft, an die dringend notwendige Finanzhilfe in der Coronakrise zu gelangen. Monika

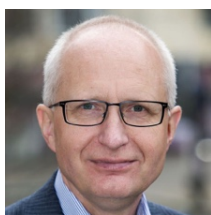
Kleinschnitger, Fraktionsvorsitzende und kulturpolitische Sprecherin: „Wir regen an, dass Zuschüsse für Kulturveranstaltungen, die wegen der Corona-Bekämpfungsverordnungen abgesagt werden mussten, nicht zurückgefordert werden. Die grüne Stadtratsfraktion ruft außerdem dazu auf, Kulturschaffende und Kulturbetriebe jetzt individuell zu unterstützen, durch Abos, Ticketvorbestellungen, Bücherkäufe, Besuch von Onlineausstellungen, -konzerten und -lesungen.“

#### **Europäisch solidarisch dem Virus trotzen**

Das Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur und des Krieges anlässlich der 75. Wiederkehr des Tages der Befreiung mahnt uns, entschieden für den Frieden einzutreten, für europäische und globale Zusammenarbeit und die Bekämpfung nationalistischen und rassistischen Gedankenguts. Auch die Coronakrise birgt die Gefahr, in nationalistische Denkmuster zurückzufallen. Umso wichtiger sind Zeichen der Solidarität.

### BAUEN UND UMWELT

#### **Nach 5 Jahren: Parkvergünstigung für eMobile**



Nach 5 Jahren ist der grüne Antrag von 2015 erfolgreich: eMobile erhalten in Ludwigshafen – wie schon in vielen anderen Städten – Vergünstigungen beim Parken. Hans-Uwe Daumann: „Der motorisierte

Individualverkehr muss reduziert werden. Die Innenstadt muss autofrei werden und unsere Stadt emis-

sionsärmer leben können. Die Verkehrswende ist das Ziel und die eMobilität ist ein Schritt, der für sich genommen nicht ausreicht. Trotzdem eine gute Entscheidung!“

#### **Parks und Grünanlagen sollen offen bleiben!**

Die Grünen im Rat plädierten dafür, dass die Menschen in Ludwigshafen im weiteren Verlauf der Coronakrise Zugang zu den städtischen Parks und Grünanlagen haben sollten. Die Sperrung des Ebertparks und des Stadtparks am Voroster-Wochenende war schwer nachvollziehbar. Der Stadtpark wie auch der Ebertpark sind als Erholungsräume nicht zu ersetzen und sollten offen bleiben.

### STADTENTWICKLUNG UND MOBILITÄT

#### **Die Grünen im Rat stimmen gegen das Metropol**



Die Grünen im Rat bekräftigen ihre Ablehnung des Hochhausprojekts „Metropol“. Heike Hess, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Rat und Sprecherin für Stadtentwicklung: „Das geplante Hochhaus wird den Berliner Platz

als zentrale Drehscheibe der Stadt zerstören. Die Chance, den Platz mit menschlichem Maß zu entwickeln und als Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität aufzuwerten, wird jetzt endgültig vergeben.“

#### **Radschnellweg nicht ausbremsen**

Die Grünen im Rat kritisieren das holprige Planungsverfahren für den Radschnellweg Rhein-Neckar im Ludwigshafener Stadtgebiet. Heike Hess: „Der Abriss der Hochstraße Süd legt der innerstädtischen Radschnellwegverbindung buchstäblich Steine in den Weg. Eine jahrelange Planungspause können wir uns nicht leisten. Wir erwarten, dass die Verwaltung dem Stadtrat bald eine realistische Planung für die innerstädtische Führung des Radschnellwegs vorlegt.“

# Die Grünen im Rat der Stadt Ludwigshafen

# UNSERE THEMEN

## MÄRZ BIS MAI 2020

### INTEGRATION UND JUGEND

#### **Yetkin kritisiert Ausländerbehörde**



Ibrahim Yetkin, integrationspolitischer Sprecher der Grünen im Rat und Stellvertretender Vorsitzender des Beirats für Migration und Integration, kritisiert die mangelnde Kundenfreundlichkeit und Serviceorientierung bei der Ausländerbehörde der Stadtverwaltung Ludwigshafen. Yetkin fordert zum wiederholten Mal, dass die Terminvergabe in der Ausländerbehörde dringend verbessert werden müsse: „Es gibt seit langem Beschwerden, dass Telefongespräche in der Ausländerbehörde nicht angenommen und E-mails nicht beantwortet werden.“ Ibrahim Yetkin fordert, das Personal bei der Behörde weiter aufzustocken und gründlicher zu schulen.

#### **Menschen in der Bayreuther und Kropsburgstraße nicht länger vertrösten**

„Ein Vertrösten der Bewohner\*innen der städtischen Einweisungsgebiete auf eine Zeit nach dem Jahr 2030 ist schlichtweg nicht akzeptabel“, reagiert Ibrahim Yetkin auf entsprechende Äußerungen aus der Stadtverwaltung. „Die versprochenen baulichen Verbesserungen, aber auch Integrationsangebote, wie sie von der Stadtverwaltung skizziert werden, müssen nach unserer Meinung unverzüglich angegangen werden.“

### SOZIALES UND FRAUEN

#### **Grüne im Rat rufen zu Solidarität mit den Schwächsten auf**



Die grüne Fraktion ruft dazu auf, diejenigen zu unterstützen, die von der Coronakrise besonders getroffen werden. Gisela Witt, sozialpolitische Sprecherin der Fraktion, weist beispielhaft auf die Situation von Frauen hin, die in Ludwigshafen als Prostituierte tätig waren: „Viele der Frauen haben mit den Corona-Schutzmaßnahmen nicht nur ihre

**Kontakt:** DIE GRÜNEN IM RAT, Grünes Büro, Rathausplatz 10 – 12, 67059 Ludwigshafen, Tel. (0621) 523023, [fraktion@gruene-lu.de](mailto:fraktion@gruene-lu.de), [www.die-gruenen-im-rat.de](http://www.die-gruenen-im-rat.de)

spärlichen Einkünfte, sondern auch ihre Wohnung verloren. Soweit sie ursprünglich aus anderen Ländern kamen, ist die Rückreise deutlich erschwert.“

#### **Der wichtigste Schutz ist die eigene Wohnung**

Die Grünen im Rat engagieren sich für Maßnahmen, die Wohnungslosen in der Zeit der Coronakrise wirksam helfen. Gisela Witt: „In der Hochphase der Corona-Pandemie sollten wir es nicht zulassen, dass Menschen auf der Straße landen. Wir lesen seit Wochen die Warnungen der medizinischen Fachleute und beobachten, dass viele Städte mit alternativen Unterbringungsangeboten reagieren und zur Verhinderung von Zwangsräumungen und Stromsperren für Betroffene aktiv werden.“

### ÖPNV UND SPORT

#### **Stadt kann Pflichtaufgabe ÖPNV nicht alleine finanzieren**



„Der ÖPNV muss aus der Corona-Talsole heraus, mit neuen Fahrzeugen, einem erweiterten Liniennetz und besserer Taktung. Das können die Städte in der Region nicht alleine stemmen. Leider waren die Green City Tickets nur ein kurzes Vergnügen und die angekündigte Unterstützung von 365-Euro-Tickets ist bisher eine Mogelpackung. Wir brauchen ein entschiedenes Engagement der Bundesregierung, damit der öffentliche Nahverkehr gestärkt aus der Coronakrise hervorgehen kann“, meint Georg Vassiliadis, Sprecher für ÖPNV der Grünen im Rat.

#### **Beendigung des GreenCity- Tickets unverständlich**

Georg Vassiliadis: „Offensichtlich wurde das GreenCity-Projekt von Bundesverkehrsminister Scheuer nicht ausreichend kofinanziert. Das belegt ein weiteres Mal, dass die Bekundungen der Bundesregierung, den öffentlichen Nahverkehr in den Städten stärken zu wollen, nicht viel wert sind. Für Ludwigshafen ist das vorzeitige GreenCity-Ende ein Rückschlag.“